

2) Die Zunahme an Kali in einer Ernte scheint schon aufzuhören, wenn von den anderen Substanzen erst  $\frac{3}{4}$  derjenigen Menge darin ist, welche man zur Zeit der vollen Reife erhält.

3) Die absolute Menge an Del steigert sich ebenso als das ganze Gewicht der Ernte bis zur vollen Reifezeit. Es ist daher für den Landwirth wichtig, nicht vor der vollen Reife zu ernten.

4) Selbst während des Liegens auf Schwaden kann die absolute Menge an Del sich noch vermehren.

5) Gleichzeitig mit dem Wachsthum des Samens, etwa mit der ersten Samenbildung beginnend, vermindert sich in den unteren Theilen der Pflanze, unterhalb der untersten Schoten, der Gehalt an Stickstoff, Phosphorsäure, Kalk und Alkalien. Eine Translocirung des Stickstoffes aus den unteren in die oberen Theile der Pflanze während des Trocknens auf den Schwaden nachzuweisen, ist nicht möglich gewesen.

6) Unter dem Einfluß der Luft entwickelt das Rapskorn reichlich Kohlensäure, indem es vollständig lufttrocken, Sauerstoff absorbirt, und zwar findet Absorption und Exhalation noch nach 5 Monaten fast ebenso stark statt, als gleich nach der Ernte. Doch scheint das absorbirte Sauerstoffgas nicht vollständig in der Kohlensäure wieder ausgegeben zu werden. (Wochenblatt zu den preussischen Annalen der Landwirthschaft, 1863, Nr. 41.)

### LXXXI.

#### Eine neue Methode zur Fabrication von künstlichem Leder; von Dr. Alexander Kabe.

Um künstliches Leder zu erhalten, nimmt der Verf. eine Collodiumlösung, läßt dieselbe auf einer Fläche beliebig stark ausgegossen fest werden, pergamentisirt solche in bekannter Art mittelst Schwefelsäure, animalisirt mit warmer Gelatine oder Leimlösung und gerbt endlich mit Gerbstoff = oder Alaunlösung.

Zur Bereitung des Collodiums hält der Verf. folgendes Verfahren für das beste:

Man bringe in ein Steinzeuggefäß 40 Pfd. gewöhnliche Schwefelsäure, wie sie im Handel vorkommt, 18 Pfund Kalisalpeter (am reinsten und billigsten von Börster und Grüneberg in Cöln und Staßfurth zu beziehen) als grobes Pulver und mische diese Stoffe mit einem hölzernen Rührer gut zusammen. Nach ungefähr 10 Minuten gebe man